

## **IFRS 16 Der Standard Zu Leasingverhältnissen Ey**

Studienarbeit aus dem Jahr 2019 im Fachbereich BWL - Rechnungswesen, Bilanzierung, Steuern, Note: 2,2, Duale Hochschule Baden-Württemberg, Villingen-Schwenningen, früher: Berufsakademie Villingen-Schwenningen, Veranstaltung: Internationale Rechnungslegung, Sprache: Deutsch, Abstract: Ziel dieser Arbeit ist es, die beiden Standards gegenüberzustellen und die Auswirkungen der Umstellung vom alten IAS 17 auf den neuen IFRS 16 darzustellen. Dazu werden die Vorschriften des IAS 17 in Bezug auf die Bilanzierung erläutert und grundlegende Probleme aufgezeigt. Vergleichend dazu werden die Neuerungen des IFRS 16 herausgestellt. Es wird erläutert, wie sich die Bilanz und entscheidungsrelevante Kennzahlen verändern. Die verschiedenen Möglichkeiten bei der Vertragsmodifikation werden dabei nicht berücksichtigt. Als vergleichende Information wird abschließend die grundlegende nationale Leasingbilanzierung nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) erklärt. Eine detaillierte Erläuterung der Anwendungserlasse ist nicht das Ziel. Das Leasing ist, insbesondere auf Grund seiner hohen Flexibilität durch verschiedene Modifikationsmöglichkeiten, im Vergleich zu anderen Finanzierungsformen oder dem klassischen Kauf sehr attraktiv. Leasing ist im Laufe der letzten Jahre auch bei Privatkunden eine immer beliebter gewordene Finanzierungsmöglichkeit, zum Beispiel für den Kauf von Fahrzeugen. Bei Unternehmen und Gewerbetreibenden dagegen ist Leasing schon länger etabliert. Problematisch war bisher jedoch die bilanzielle Abbildung der Leasingverhältnisse bei den Unternehmen nach dem International Accounting Standard (IAS) 17. Nach den Vorschriften IAS 17 war es den Unternehmen bisher möglich, Vermögen und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen nicht in der Bilanz darzustellen, sondern lediglich im Mietaufwand abzubilden. Diese Tatsache geriet häufig mit den Interessen der Jahresabschlussadressaten in Konflikt. Demnach blieben bisher fast 85 % aller Leasingverhältnisse, welche sich allein bei den börsennotierten Unternehmen auf etwa 3,3 Mrd. USD belaufen, fernab jeglicher bilanzieller Erfassung und fanden sich nur als Hinweis im Anhang wieder. Nach knapp acht Jahren Arbeit wurde im Januar 2016 schließlich der International Financial Reporting Standard (IFRS) 16 veröffentlicht, welcher für die Geschäftsjahre ab dem 01.01.2019 verpflichtend anzuwenden ist und den Standard IAS 17 ablöst.

Die Reformierung der Leasingbilanzierung gemäß IFRS 16 wird erhebliche Auswirkungen auf die bilanzielle Abbildung von Leasingverhältnissen in IFRS-Abschlüssen haben. Dabei werden künftig grundsätzlich alle wesentlichen Leasingverhältnisse in den Bilanzen von Leasingnehmern durch entsprechende Aktiv- und Passivposten abgebildet. Wolfgang Toferer untersucht die künftigen Auswirkungen der Leasingbilanzierung nach IFRS 16, welche sich für österreichische und deutsche börsennotierte Unternehmen ergeben. Es wird gezeigt, dass die künftige Anwendung des IFRS 16 eine wesentliche Erhöhung der Verbindlichkeiten

und des langfristigen Vermögens zur Folge haben wird. Dagegen stellen sich die Auswirkungen auf einzelne Positionen der Gesamtergebnisrechnung in der Regel als unbedeutend dar. Stefan R. Grabs zeigt, dass die Verlässlichkeit insbesondere von subjektiven Anhangangaben im IFRS-Abschluss begrenzt ist und insbesondere die Abschlussprüfung in diesem Fall nur eingeschränkt zu einer Erhöhung beitragen kann. Der Autor betrachtet zunächst die theoretischen, normativen und empirischen Perspektiven des Anhangs sowie der Abschlussprüfung mit dem Schwerpunkt auf dem Konzept der hinreichenden Prüfungssicherheit. Im Rahmen einer eigenen empirischen Untersuchung werden die Determinanten der maximalen Prüfungssicherheit von Anhangangaben aufgezeigt und dabei auch die Wirkung des Offenlegungsortes (Anhang oder Bilanz/Gesamtergebnisrechnung) analysiert.

Marco Meyer untersucht, ob eine IAS/IFRS Rechnungslegung den Bedürfnissen der Anteilseigner an eine entscheidungsorientierte Informationsvermittlung gerecht wird, geht der Frage nach, welches bilanzpolitische Instrumentarium innerhalb der IAS/IFRS nach dem Systemwechsel in der externen Rechnungslegung aus der Perspektive der Vorstände verbleibt und wie die Rechnungslegungsstrategie Shareholder-Value-konform ausgestaltet werden kann.

Swiss Valuation Standard (SVS)

Accounting und Taxation 4.0

Kommentar

Anwendung und Fallstudien

Eine theoretische und empirische Analyse

***Die IFRS sollen u.a. die Vergleichbarkeit der Abschlüsse kapitalmarktorientierter Unternehmen weltweit erleichtern und so primär Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen liefern. Der Berater muss daher nicht nur den deutschen Abschluss nach HGB, sondern nun auch den Abschluss nach IFRS sicher beherrschen. In Deutschland sind alle kapitalmarktorientierten Unternehmen zur Aufstellung von IFRS Abschlüssen verpflichtet. Zahlreiche weitere Unternehmen stellen IFRS Abschlüsse auf freiwilliger Basis auf. Unternehmen und deren Berater müssen daher die IFRS sicher beherrschen. Dieser Kommentar ist ein wichtiger Ratgeber in allen Fragen der Praxis. Herausgeber und Autoren haben ein Werk erstellt, welches die Internationalen Rechnungslegungsstandards kompakt und lösungsorientiert darstellt. Fundiert und mit vielen Praxishinweisen und Anwendungsbeispielen bietet der Kommentar alle Informationen zur rechtssicheren Anwendung der IFRS.***

***Das knapp zehnjährige Konvergenzprojekt des IASB und FASB zur Reformierung der internationalen Leasingbilanzierung ist mit der Veröffentlichung des neuen IFRS 16 im Januar 2016 abgeschlossen worden. Ziel des Projekts war es, die Jahresabschlüsse von Leasingnehmern transparenter zu gestalten, um Abschlussadressaten informationseffizientere Analysen zu ermöglichen. Diese Zielsetzung verdeutlichte der ehemalige Vorsitzende des IASB Sir David Tweedie bereits 2008, als er sagte: "One of my greatest ambitions before I die is to fly in an aircraft that is on an airline's balance sheet." Mit der Veröffentlichung des neuen Leasingstandards kommt es jedoch zu weitreichenden Veränderungen für betroffene Unternehmen. Diese sind demnach zukünftig verpflichtet sämtliche Vermögenswerte und***

**Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in ihrer Bilanz zu erfassen. Dies führt folglich zu einer signifikanten Beeinflussung von relevanten Erfolgsgrößen und Kennzahlen. In diesem Rahmen analysiert die dargebotene Thesis kritisch die wesentlichen Änderungen des neuen Leasingstandards und veranschaulicht die Auswirkungen auf Jahresabschlüsse und Key Performance Indicators anhand einer Effektsimulation internationaler Fluggesellschaften. Im Rahmen der industriellen Produktion werden auch öffentlich verfügbare Güter von Unternehmen als Produktionsfaktoren genutzt. Dies führt häufig zu negativen Auswirkungen auf die Umwelt. Die Politik versucht daher, den Verbrauch öffentlicher Güter mit ordnungsrechtlichen Instrumenten zu begrenzen. Unternehmen werden durch die bestehende oder strenger werdende Umweltgesetzgebung gezwungen, Maßnahmen zu treffen, um den Verbrauch öffentlicher Güter zu senken bzw. zu vermeiden, und für Folgen umweltschädigenden Verhaltens einzustehen. Claudia E. Schrimpf-Dörge thematisiert erstmals umfassend die Abbildung allgemeiner und besonderer Umweltschutzverpflichtungen nach den Rechnungslegungsregeln des HGB und der IFRS. Aufbauend auf den Ergebnissen einer Untersuchung der Bilanzierung allgemeiner Umweltschutzverpflichtungen stellt sie die bilanzielle Abbildung der besonderen Verpflichtungen zur Anpassung (von Anlagen), zur Altlastensanierung und zur Rekultivierung vor. Mittels der verschiedenen Verpflichtungsarten identifiziert und löst die Autorin bilanzielle Abbildungsprobleme und arbeitet Unterschiede in den Normenwerken HGB und IFRS heraus.**

#### **IFRS Praxis**

**International Financial Reporting Standards (IFRS) 2014 : deutsch-englische Textausgabe der von der EU gebilligten Standards und Interpretationen**

**Versuch einer Abschätzung der bilanziellen Auswirkungen**

**Best Practice of Real Estate Valuation in Switzerland**

#### **Übungsbuch IFRS**

**Eine bilanztheoretische und bilanzpolitische Betrachtung aus deutscher Sicht**

*"Rechnungslegung für Banken nach IFRS" präsentiert Beiträge renommierter Autoren aus der Bankpraxis und Wirtschaftsprüfung und vermittelt so einen praxisnahen Einblick in den Regelungsbereich relevanter Rechtsvorschriften für Banken nach den neuen, nun als International Financial Reporting Standards (IFRS) bezeichneten Regeln des International Accounting Standards Board (IASB). Die zweite Auflage des Werkes wurde vollständig überarbeitet und um ausführliche Beiträge zu den neuen Standards ergänzt. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Interpretation der neuen Vorschriften und der Darstellung der Vorgehensweise in der Bilanzierungspraxis. Änderungen bestehender Regelungen durch das IASB - einschließlich der beiden Standards zu Finanzinstrumenten - wurden ebenfalls umfassend berücksichtigt.*

*Inhaltsangabe: Einleitung: Nach geltendem EU-Recht haben kapitalmarktorientierte Unternehmen ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards zu erstellen. Darüber hinaus können zusätzlich freiwillig Einzelabschlüsse nach den IFRS erstellt werden. „Zu den wichtigsten Bereichen der Bilanz zählen zweifellos die Sachanlagen. In den IFRS widmen sich gleich drei Standards diesem zentralen Gebiet, der IAS 16 für die reguläre Erst- und Folgebewertung der Sachanlagen, der IAS 40 für den Sonderbereich der zu Investitionszwecken gehaltenen Liegenschaften sowie der IAS 36 für die außerplanmäßigen Abschreibungen“. Die vorliegende Arbeit wird die Bewertung von Sachanlagen nach dem International Accounting Standard 16 behandeln, wobei hier die Folgebewertung mit den beiden Teilaspekten des Komponentenansatzes und der Neubewertungsmethode im Fokus der Betrachtung steht. Komponentenansatz und Neubewertungsmethode sind zwei durch die International Financial Reporting Standards gegebene*

*Möglichkeiten zur Bewertung von Sachanlagen. Sie sind in der Rechnungslegung nach HGB nicht vorgesehen. Doch bevor eine Auseinandersetzung mit diesen beiden Optionen erfolgt, zunächst eine schrittweise Annäherung. So wird im folgenden Kapitel zunächst einmal der IAS 16 als Ganzes unter die Lupe genommen. Hier erfolgt neben der Klärung der Zielsetzung dieses Standards u. a. auch eine Erörterung der Voraussetzungen, die ein Vermögenswert erfüllen muss, um nach eben diesem Standard bilanziert zu werden. Auch werden hier u. a. Themen wie die, vor einer Folgebewertung notwendige, Erstbewertung und Abschreibungen behandelt, um einen Überblick über den IAS 16 zu erhalten. Das dritte Kapitel befasst sich dann mit der bei einer Neubewertung durchaus relevanten Wertminderung von Vermögenswerten, bevor in Kapitel vier die Neubewertung behandelt wird. Diesen Ausführungen folgen dann nähere Erläuterungen zum Komponentenansatz. Auf Grundlage der Erläuterungen zu den vorgenannten Themen wird dann im fünften Kapitel die Möglichkeit einer gleichzeitigen Anwendung des Komponentenansatzes und der Neubewertungsmethode erörtert und deren Sinnhaftigkeit bewertet. Schließlich wird ein Fazit über die folgenden Ausführungen gezogen. Inhaltsverzeichnis: Inhaltsverzeichnis: Inhaltsverzeichnis I  
Abbildungsverzeichnis II Tabellenverzeichnis II Abkürzungsverzeichnis II 1. Einleitung 1 2.. Der International Accounting Standard 16 3 2.1 Anwendung und [...]*

*Der Übergang von IAS 17 auf IFRS 16 Versuch einer Abschätzung der bilanziellen Auswirkungen Springer-Verlag*

*Inhaltsangabe: Einleitung: Deutsche Unternehmen betrachten Russland als langfristigen Zukunftsmarkt, weil die russische Wirtschaft sich rasant entwickelt und trotz der Einbrüche der weltweiten Finanzkrise boomt. Deutschland ist auch Russlands wichtigster Handelspartner mit über 6.000 deutschen Firmen im Jahr 2009, die in Russland tätig sind. Innerhalb der letzten vier Jahre hat sich die Zahl deutscher Unternehmen mit Präsenz in Russland um 30,4 % erhöht. Der Handelsaustausch zwischen Deutschland und Russland betrug im Jahr 2008 rund 68,3 Mrd. Euro mit einer Erhöhung von 19,7% im Vergleich zum Vorjahr. Davon betragen die deutschen Exporte 32,3 Mrd. Euro, welche wiederum 14 % aller russischen Importe ausmachen. Ausländische Investoren beteiligen sich an diesem schnellen Wachstum. Die Investitionen aus Deutschland erhöhten sich von 11,8 Mrd. USD in 2007 auf 17,4 Mrd. USD in 2008. Es lässt sich im Wesentlichen der Trend in die Produktion vor Ort mit Tochtergesellschaften oder in Gemeinschaftsunternehmen beobachten. Bei der Produktion vor Ort sind die Muttergesellschaften in Deutschland auf verständliche und vor allem verlässliche Zahlen der Tochtergesellschaften angewiesen. Die Tochtergesellschaften müssen allerdings nach den lokalen Rechnungsstandards (RLS) bilanzieren, die sich deutlich von den International Financial Reporting Standards (IFRS) unterscheiden. Aufgrund der Internationalisierung bilanzieren fast alle deutschen Konzerngesellschaften, die international tätig sind, nach IFRS. Die teilweise andere Philosophie von Buchhaltung und Rechnungswesen in Russland muss dem deutschen Mutterunternehmen deutlich sein, um die Tochtergesellschaft oder Gemeinschaftsunternehmen anhand der Bilanz- und Finanzkennzahlen zu steuern und zu führen. Dafür müssen die Informationen aus dem russischen Rechnungswesen vorbereitet und in IFRS für den Konzernabschluss übergeleitet werden. Gang der Untersuchung: Die vorliegende Arbeit verfolgt das Ziel, die wesentlichen, für die Praxis relevanten Unterschiede zwischen der russischen und internationalen Rechnungslegung darzustellen. Dabei soll herausgearbeitet werden, warum die Rechnungslegungssysteme sich in ihrem Konzept und Grundsatz unterscheiden und wie die russischen und internationalen Einzelabschlüsse strukturiert und aufgebaut sind. Der Fokus liegt dabei auf dem Vergleich der verschiedenen Bilanzierung und Bewertung einzelner Bilanzposten sowie der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung. Diese Thesis ist an die [...]*

*Praxishandbuch Full IFRS für Familienunternehmen und Mittelstand*

*Die neue Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16. Auswirkungen auf GuV, Bilanz und wesentliche Kennzahlen*

*Die einzelnen IAS/IFRS*

*Harmonisierung der steuerlichen Gewinnermittlung in der Europäischen Union*

*Handbuch IFRS 2011*

*Auswirkungen auf die Bilanzierung von Leasingverhältnissen im Hinblick auf den neuen Standard IFRS 16 Leases*

Studienarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich BWL - Rechnungswesen, Bilanzierung, Steuern, Note: 2,0, Universität Hohenheim (Betriebswirtschaftslehre), Veranstaltung: Externe Unternehmensrechnung und Bewertung, Sprache: Deutsch, Abstract: Die vorliegende Arbeit analysiert das Anwenden von DCF-Methodik in der Rechnungslegung und speziell beim Impairmenttest gemäss IAS 36. Ziel soll hierbei sein, das durch das Thema definierte Spannungsfeld zwischen den Generalnormen der Rechnungslegung und der Bewertungstheorie im Kontext der Regelungen des IAS 36 benennen und bewerten zu können. Der Standard muss zum einen zunächst daran gemessen werden, ob er die grundsätzlichen Ideen und Prinzipien der IFRS-Rechnungslegung umsetzen kann. Andererseits wird aber zugleich zu prüfen sein, ob die im IAS 36 angewandte DCF-Methodik aus bewertungstheoretischer Sicht korrekt umgesetzt worden ist und inwiefern diese in diesem Umfeld überhaupt zu validen Ergebnissen führen kann. Eine kritische Würdigung der Vorschriften zum Impairmenttest kann demnach nicht einseitig erfolgen, sondern muss beiden Blickwinkeln gerecht werden."

Diplomarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich BWL - Controlling, Note: 1,3, Fachhochschule Kiel, 47 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Die internationale Rechnungslegung befindet sich seit einigen Jahren in einem grundlegenden Wandel. Die Ursache dieser Entwicklung ist auf den Anfang der 90er Jahre zurückzuführen, als die Daimler Benz AG als erstes deutsches Unternehmen ihre Wertpapiere an einer US-amerikanischen Börse platzierte. Durch das „Listing“ an der „New York Stock Exchange“ (NYSE) verschaffte sich die Daimler Benz AG Zugang zu einem der weltweit attraktivsten Kapitalmärkte. Die amerikanische Börsenaufsicht „Securities and Exchange Commission“ (SEC) war jedoch nicht bereit, die deutschen Konzernabschlussvorschriften nach Handelsgesetzbuch (HGB) anzuerkennen und verlangte von der Daimler Benz AG einen Abschluss nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften „United States Generally Accepted Accounting Principles“ (US-GAAP). Die doppelte Abschlusserstellung stellte für deutsche und andere europäische Unternehmen einen erheblichen Mehraufwand dar. Diese unbefriedigende Lösung führte bereits Mitte der 90er Jahre zu einem Umdenken in Europa in Bezug auf die internationale Rechnungslegung. Deshalb ist es wichtig, dass es im Zusammenhang mit einer globalen Wirtschaft eine international einheitliche Rechnungslegungsvorschrift gibt. Nur eine international anerkannte einheitliche Norm kann eine reibungslose Informationsversorgung der Beteiligten gewährleisten und dadurch die Kapitalbeschaffung effizienter gestalten. Die Grundlage hierfür wurde mit der

Entwicklung der „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) durch das „International Accounting Standards Board“ (IASB) geschaffen. Der deutsche Gesetzgeber hat mit der Verabschiedung des Kapitalaufnahmeerleichterungsgesetzes (KapAEG) von 1998 erstmals auf die Internationalisierung der deutschen Konzernrechnungslegung reagiert. Die hiermit verbundene Einführung des §292 a HGB räumte kapitalmarktorientierten Unternehmen das Wahlrecht ein, anstatt eines Konzernabschlusses nach HGB einen nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellten Konzernabschluss mit befreiender Wirkung einzureichen. Dieser Paragraph wurde mit der Verabschiedung des Bilanzrechtsreformgesetzes (BilReG) im Jahr 2004 vollständig aufgehoben. Diese Verpflichtung führte zu einer deutlichen Aufwertung der IFRS in der EU und war ein wesentlicher Schritt in Richtung eines weltweit einheitlichen Rechnungslegungssystems.

Alle neuen IFRS-Standards Neue IFRS-Standards, Fallbeispiele, Musterabschluss: Der „Praxisleitfaden zur internationalen Rechnungslegung (IFRS)“ unterstützt Sie bei Ihrem gut und übersichtlich aufbereiteten IFRS-Abschluss. Auf Basis des Wissens und der langjährigen Praxiserfahrung der Autoren gibt dieses Buch Antworten auf die Fragestellungen der IFRS-Anwender. Neben einer kurzen Darstellung der relevanten Vorschriften tragen vor allem die zahlreichen Fallbeispiele zum Verständnis bei. Praxishinweise runden jedes Kapitel ab und ein aktueller Musterabschluss dient als Beispiel und Vorlage. Die 6. Auflage beinhaltet die neuen Standards Finanzinstrumente (IFRS 9), Umsatzrealisierung (IFRS 15) und Leasing (IFRS 16) sowie neueste Erfahrungswerte und Anwendungsbeispiele. Die praktische Anleitung zur Umsetzung der Standards: „Praxisleitfaden zur internationalen Rechnungslegung (IFRS)“.

Seit alle kapitalmarktorientierten Unternehmen ihre Konzernabschlüsse nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellen müssen, wird es auch für andere Unternehmen in Deutschland zunehmend wichtiger, die Vorteile der IFRS zu nutzen um ihre Verhandlungsposition gegenüber Banken und anderen Kapitalgebern zu stärken. Das hat zur Folge, dass auch die Berater und Prüfer ab diesem Zeitpunkt die Vorschriften beherrschen müssen, wenn sie weiter wettbewerbsfähig bleiben wollen. Denn der Wechsel von HGB zu IFRS erweist sich noch immer als schwierig und aufwendig. Internationale Regelungen erfordern internationales Know-How. Aus diesem Grund haben deutsche Herausgeber und Autoren das weltweit anerkannte amerikanische Standardwerk, das in der Neuauflage von Bruce Mackenzie, Danie Coetsee, Tapiwa Njikizana und Raymond Chamboko verfasst wurde, überarbeitet und an die deutschen Verhältnisse angepasst. Durch diese internationale Kooperation gelingt es die verschiedenen Sichtweisen und den Diskussionsstand der einzelnen Regelungen in jedem Kapitel übersichtlich darzustellen. Zahlreiche Beispiele und Auszüge aus Geschäftsberichten erhöhen den Praxisbezug. Das Handbuch enthält außerdem Erläuterungen zu den Bilanzierungsvorschriften von Industriebranchen und Banken. Eine Checkliste zu den Publizitätsvorschriften sowie eine Gegenüberstellung der Vorschriften nach US-GAAP und IFRS runden das Handbuch ab. Die CD-ROM enthält neben dem Volltext des Handbuchs auch

die aktuell von der EU übernommenen Standards und Interpretationen und bietet darüber hinaus eine praktische Suchfunktion.

Praxisleitfaden zur internationalen Rechnungslegung (IFRS)

Kritische Analyse der Auswirkungen auf den Jahresabschluss am Beispiel der europäischen Luftfahrtindustrie

Fair-Value-Bewertung von Immobilienprojektentwicklungen:

Bewertungsmethoden zur Bestimmung des Marktwertes

Neukonzeption des IFRS 8 "Operating Segments" als Ergebnis des

"Convergence-Project" und zu erwartende Auswirkungen auf den Controlling-Bereich

Die Bewertung für Zwecke des Impairmenttests nach IAS 36 (2010)

Digitalisierung und Automatisierung im Rechnungswesen

**Studienarbeit aus dem Jahr 2020 im Fachbereich BWL - Investition und Finanzierung, Note: 1,3, FOM Essen, Hochschule für Oekonomie & Management gemeinnützige GmbH, Hochschulleitung Essen früher Fachhochschule, Sprache: Deutsch, Abstract: Ziel dieser Arbeit ist es, die Standards und Auswirkungen der Änderung vom alten IFRS 17 zum neuen IFRS 16 vorzustellen. In der Praxis sind die alten Regelungen des IFRS 17 bereits bekannt, weshalb in dieser Arbeit der Fokus nur auf IFRS 16 liegen wird. Leasingverhältnisse und vor allem die Bilanzierung werden immer komplizierter. Daher sind im Prozess immer strengerer IFRS-Standards, insbesondere im Bereich Leasing, professionelles Expertenwissen unerlässlich. Die Bedeutung des Leasing nimmt ebenfalls zu, sodass Leasingtransaktionen im Laufe der Jahre zu einem immer wichtigeren Bestandteil der Investitions- und Finanzierungspolitik des Unternehmens geworden sind. So übertraf das deutsche Leasing im Jahr 2019 die gesamtwirtschaftlichen Investitionsausgaben um 13,01%. Auf europäischer Ebene stieg das Leasing zwischen 2018 und 2019 sogar um 6,08% auf 414,9 Milliarden Euro. Die Umstellung auf IFRS 16 wird voraussichtlich erhebliche Auswirkungen auf Bilanzierende und Abschlussadressaten haben. Andere Unternehmen mit "Off-balance-Leasingverhältnissen" haben den Stakeholdern bereits mitgeteilt, dass IFRS 16 erhebliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben könnte.**

**Der "Staub" ist einer der ältesten deutschsprachigen Kommentare zum Handelsrecht, die erste Auflage erschien 1893. Er hat als der umfassendste, vollständigste und bedeutendste Großkommentar zum Handelsrecht einschließlich zahlreicher Nebengebiete ein herausragendes Renommee. Sein hohes Ansehen beruht vor allem auf einer wissenschaftlich fundierten und zugleich praxisorientierten Kommentierung, die nicht zuletzt durch hervorragende und namhafte Herausgeber und Autoren aus Wissenschaft und Praxis gewährleistet wird. Der Kommentar erscheint in 15 Bänden, gegliedert nach den**

**Büchern des HGB. Neben dem gesamten Handelsrecht (außer Seerecht) inklusive einer umfassenden Darstellung des Bilanzrechts werden unter anderem das Bankvertragsrecht, CMR, das Transportrecht mit den ADSp. und weiteren Allgemeinen Bedingungen aus dem Transportrecht detailliert und ausführlich erläutert. Das Lehrbuch erläutert alle prüfungsrelevanten Standards und gibt mit zahlreichen kleinen Fällen einen Einblick in die Anwendung in der Praxis. Damit Sie für Studium und Beruf optimal vorbereitet sind.**

**Bachelorarbeit aus dem Jahr 2016 im Fachbereich BWL - Rechnungswesen, Bilanzierung, Steuern, Note: 1,2, Duale Hochschule Baden-Württemberg, Ravensburg, früher: Berufsakademie Ravensburg, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit untersucht die Leasingbilanzierung nach IAS 17. Im Anschluss werden die Neuregelungen der Leasingbilanzierung durch IFRS 16 und US-GAAP Topic 842 beschrieben und verglichen. Im Juli 2006 startete das IASB und das FASB ein gemeinsames Projekt zur Neugestaltung der Leasingbilanzierung. Ziel sollte es sein, eine gemeinsame Regelung zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen zu schaffen. Des Weiteren standen die Abschaffung der außerbilanziellen Erfassung von Leasingverhältnissen und eine damit verbundene transparentere Bilanzierung von Leasing im Vordergrund des Projektes. Die entfachte Diskussion um die Neuregelung der Leasingbilanzierung führte zu zwei Exposure Drafts und zur sukzessiven Durchsetzung des right - of - use Ansatzes. Dieser sollte den risk-and-reward Ansatz ablösen und so den Leasingnehmer zur Bilanzierung des Leasinggutes verpflichten. Jedoch kristallisierte sich auch heraus, dass die geplante gemeinsame Neuregelung der Leasingbilanzierung auf zunehmend unterschiedliche Detailansichten des IASB und des FASB stieß. Daher veröffentlichten im Januar, bzw. Februar 2016 die beiden Standardsetter jeweils eine eigene Neuregelung der Leasingbilanzierung. Das IASB veröffentlichte den IFRS 16 und das FASB die US-GAAP Topic 842. Ziel dieser Arbeit ist es daher die beiden neu veröffentlichten Standards auf ihre tatsächliche Ausgestaltung hin zu analysieren. Insbesondere soll in diesem Zusammenhang geklärt werden, ob die Ziele, bzw. Forderungen an die Neuregelung umgesetzt werden konnten. Zudem sollen die Auswirkungen der Neuregelung der Leasingbilanzierung auf die Unternehmen untersucht werden. Des Weiteren versucht diese Arbeit durch eine Gegenüberstellung beider Standards herauszufinden, ob noch von einer gemeinsamen Neuregelung zu sprechen ist, oder ob die Standards nun doch gravierende Unterschiede aufweisen. Die Umstellung der Rechnungslegung auf IAS /IFRS bei einem Dienstleistungsunternehmen**



## **IFRS Praxishandbuch**

### **Multigap-Accounting mit der Oracle E-Business Suite**

### **Buchführung und Bilanzierung nach IFRS**

### **Verpflichtende Neuerungen und Auswirkungen des IFRS 16 auf die Leasingbilanzierung von Unternehmen. Grundsätzliche Unterschiede zum Handelsrecht**

### **Kritische Analyse der Phase 1 im Rahmen des IFRS 9: Mit besonderem Fokus auf die finanziellen Vermögenswerte**

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach IAS 39 ist durch die Finanzkrise zunehmend in die Kritik geraten. Im Fokus dieser Kritik stand dabei die ergebniswirksame Fair-Value-Bilanzierung von Finanzinstrumenten, die prozyklisch wirke und in Krisenzeiten zu hohen Volatilitäten in der GuV führe. Der Bilanzierung von Finanzinstrumenten wurde aufgrund dieser vermeintlichen Wechselwirkung eine gewisse Mitschuld am Verlauf der Finanzkrise und deren Auswirkungen gegeben. Bei Banken wird der Bilanzierung von Finanzinstrumenten eine größere Bedeutung als bei anderen Branchen beigemessen, da ihr Anteil an der Bilanzierung üblicherweise mindestens 95% ausmacht. Der neue Standard IFRS 9, der den derzeitigen IAS 39 zukünftig vollständig ersetzen soll, ist in drei Phasen aufgeteilt und regelt neben der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (Phase 1) auch das Impairment (Phase 2) und das Hedge Accounting (Phase 3). Im November 2009 veröffentlichte das IASB die erste Phase 9 'Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung', des neuen Standards.

Die Bedeutung der International Financial Reporting Standards (IFRS) hat durch das Bilanzrechtsreformgesetz (BilReG) im Handelsgesetzbuch (HGB) weiter zugenommen. Das HGB ist geprägt durch eine große Zahl von Gestaltungsspielräumen in Form von Wahlrechten, Ermessensspielräumen und der engen Verbindung zur Steuerbilanz durch die Prinzipien der Maßgeblichkeit und der umgekehrten Maßgeblichkeit. Demgegenüber sind die Wahlrechte bei der IFRS-Rechnungslegung deutlich reduziert, was beim Übergang der Rechnungslegung zu Schwierigkeiten führen kann. Der Autor beschreibt anhand eines konkreten Beispiels aus dem Dienstleistungssektor, wie der Übergang praktisch vollzogen werden kann und in welcher Weise der Unternehmer hiervon gleichzeitig profitieren kann.

Bachelorarbeit aus dem Jahr 2018 im Fachbereich BWL -

**Rechnungswesen, Bilanzierung, Steuern, Note: 2,3, Ruhr-Universität Bochum (Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung), Sprache: Deutsch, Abstract: Die Arbeit thematisiert den neuen Leasingstandard IFRS 16 und die damit einhergehenden Herausforderungen sowohl für den Leasingnehmer als auch den Leasinggeber. Dabei wird der Schwerpunkt auf die neue definitorische Abgrenzung gelegt und jeweils zum Kapitelende mit einem exemplarischen Beispiel untermauert. Zum Schluss erfolgt eine kritische Würdigung mit aktueller Fachliteratur. Hier werden aktuelle Probleme und antizipierte Auswirkungen des Standards im Vergleich zu IAS 17 diskutiert. Diese Lektüre eignet sich sowohl zum Einstieg in das Thema als auch für komplexere Bilanzierungsfragen.**

**Sabine Löw untersucht die in der Literatur vorgeschlagenen Leistungskonzeptionen und leitet hieraus handelsrechtlich bilanzierungsrelevante Kriterien ab, um bestehende Bilanzierungsregeln zu beurteilen und um neue zu erarbeiten. Auswirkungen der Leasingbilanzierung nach IFRS16 auf den Jahresabschluss von Leasingnehmern**

**Darstellung und kritische Würdigung der neuen Leasingbilanzierung nach IFRS 16**

**mit praxisnahen Fallbeispielen**

**Internationale Rechnungslegung**

**Aufgaben und Lösungen zur internationalen Rechnungslegung**

**IFRS Arbeitsbuch**

IFRS für Familienunternehmen praxisnah aufbereitet Die Rechnungslegung nach den IFRS nimmt auch in Familienunternehmen und im Mittelstand zu. Gerade für diese Unternehmen stellen die IFRS eine große Herausforderung dar, da sie meist nur über begrenzte Kapazitäten verfügen, die die hohe Komplexität der Regelungen und die große Dynamik der internationalen Rechnungslegung bewältigen müssen. Das vorliegende Werk bietet einen Leitfaden für den praktikablen Umgang mit den IFRS. Reinhard Heyd, Frank Reuther und weitere Fachexperten gehen ausführlich ein auf: die Konzeption der internationalen Rechnungslegung die Systematik von Bilanzansatz, Bewertung und Ausweis die praxisorientierte Behandlung von Auslegungsfragen Mit Hilfe einer durchgängigen Fallstudie wird eine umfassende und anschauliche Übersicht der einzelnen Bereiche der IFRS-Bilanzierung gegeben, zugeschnitten auf die Besonderheiten von Familienunternehmen. Ein Überblick über Fragestellungen der IFRS-Umstellung und Unterschiede zur Rechnungslegung nach HGB rundet die Darstellung ab.

Der neue Standard zur Leasingbilanzierung (IFRS 16) führt zu einer Revolution der Bilanzierung von Leasingverhältnissen aufseiten des Leasingnehmers, verbunden mit erheblichen Herausforderungen im Rahmen der Erstellung von IFRS-Abschlüssen und wesentlichen Auswirkungen auf Unternehmenskennzahlen (KPIs). Dieses Buch beschäftigt sich umfassend mit dem neuen Standard, sowohl aus der Perspektive des Leasingnehmers als auch aus der Sicht des Leasinggebers. Neben einer Darstellung der relevanten Vorschriften tragen vor allem die zahlreichen Fallbeispiele zum Verständnis bei. Praxishinweise runden jedes Kapitel ab.

This compact book contains all the official International Financial Reporting Standards (IFRS),

International Accounting Standards (IAS) and Interpretations (SICs, IFRICs), approved by the EU and thus mandatory for companies operating in capital markets. The standards are listed synoptically in English and German, allowing a comparison with the English original, which is important in questions of interpretation. A handy reference for accountants, tax advisors, IFRS consultants, and companies applying IFRS. Can only be sold within the EU.

Inhaltsangabe: Zusammenfassung: Die rechnergestützte Informationsverarbeitung ist aus der betrieblichen Praxis mittlerweile seit Jahrzehnten nicht mehr wegzudenken. Jedes Unternehmen benutzt in irgendeiner Form Systeme der Informationsverarbeitung, angefangen vom einzelnen PC mit einigen Anwendungsprogrammen bis hin zu komplexen Rechnernetzen mit kostspieligen ERP-Software-Systemen zur Optimierung der Geschäftsprozesse. Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich ausführlich mit den Problemen, die sich dem Informationstechnik anwendenden Unternehmen bezüglich des Ansatzes und der Bewertung von IT stellen. Die Betrachtung erfolgt getrennt nach den beiden Komponenten einer EDV-Anlage, der Software und der Hardware. Hierbei werden zunächst die Begriffe Hardware und Software kurz veranschaulicht und ein grundlegender Überblick über die Rechnungslegungskonzeptionen des HGB, der IAS/IFRS und auch der US-GAAP gegeben (letztere sind jedoch nicht Bestandteil der Arbeit). Im Bereich der Software liegt der Schwerpunkt der Betrachtung auf der Aktivierungsfähigkeit selbst erstellte Individual- bzw. umfangreich modifizierter Standardsoftware vor dem Hintergrund des Aktivierungsverbotes für unentgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände gem. § 248 Abs.2 HGB und 5 Abs.2 EStG. Es wird aufgezeigt, dass gerade im Bereich der ERP-Software die Konzeption des HGB hier oft zu Fehlinformationen im Abschluss führt. Die Alternativen, die der DRS 12 „Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens“ sowie IAS 38 hier vorsehen, werden ausführlich dargelegt. Die Aktualität der Problematik im Hinblick auf die Software-Bilanzierung wird durch die 2004 vom Institut der Wirtschaftsprüfer veröffentlichte Stellungnahme zur Bilanzierung von Software beim Anwender (IDW RS HFA 11) verdeutlicht. Im Bereich der Hardware liegt der Schwerpunkt der Betrachtung auf der Aktivierungsfähigkeit nachträglicher Aufwendungen im Zusammenhang mit Aufrüstungen von EDV-Anlagen. Die Abgrenzung von Herstellungs- und Erhaltungsaufwand in diesem Zusammenhang wird unter anderem anhand eines vom Verfasser erstellten Beispiels anschaulich gemacht. In diesem Rahmen wird auch der Komponentenansatz des IAS 16, verbindlich anzuwenden seit dem 01.01.2005 im Rahmen der Bilanzierung von Sachanlagen, in seinen Grundzügen erklärt und kritisch beleuchtet. Abschließend wird ein kurzer Überblick über die künftige Relevanz beider Systeme (HGB und IAS/IFRS) in der deutschen Rechnungslegung [...]

Handbuch IFRS 2010

Grundlagen und Fallbeispiele

Der Übergang von IAS 17 auf IFRS 16

Ein Leitfaden für die Rechnungslegung mit Fallbeispielen

Unternehmenswertorientierte Berichterstattung auf Basis der IAS/IFRS

Die Verlässlichkeit von Anhangangaben im IFRS-Abschluss

**Bachelorarbeit aus dem Jahr 2016 im Fachbereich BWL - Rechnungswesen, Bilanzierung, Steuern, Note: 1,5, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen; Standort Nürtingen, Sprache: Deutsch, Abstract: Seit geraumer Zeit wird von Seiten der Finanzanalysten der aktuelle Standard für Leasingverhältnisse des International Accounting Standards Boards kritisiert. Es handelt sich hierbei um den Standard IAS 17 Leasingverhältnisse, welcher am 01.01.1999 in Kraft trat und seit dem 01.01.2005 in einer überarbeiteten Version der State of the Art ist. Hauptkritikpunkt der Analysten ist die von IAS 17 gewährte Unterscheidung von Finanzierungs- und Operating-Leasing-Verträgen. Diese Unterscheidung wird im Wesentlichen in Abhängigkeit der Zurechenbarkeit des Leasinggegenstandes getroffen. Ist das Leasingobjekt dem Leasinggeber zuzurechnen, liegt nach IAS 17 ein Operating-**

Leasing-Vertrag vor. Es kann auch von einem reinen Mietverhältnis gesprochen werden. Ist der Leasinggegenstand dem Leasingnehmer zuzurechnen, liegt ein Finanzierungsleasing vor. Wird ein Leasingvertrag als Operating-Leasinggeschäft klassifiziert, ist es dem Leasingnehmer möglich, diese Geschäfte „Off Balance“ abzubilden. Unter Off-Balance-Bilanzierung ist eine bilanzneutrale Erfassung des Leasinggeschäfts zu verstehen. Es wird nur ein Leasingaufwand beim Leasingnehmer beziehungsweise ein Leasingertrag beim Leasinggeber in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dadurch entstehen für den Leasingnehmer finanzielle Spielräume, welche einen positiven Effekt auf die Nutzung freier Kreditlinien oder die Bilanzstruktur haben. Dem Verlangen der Finanzanalysten wurde inzwischen nachgegeben. Nach fast zehnjähriger Bearbeitungszeit hat das IASB 13.01.2016 die neue Richtlinie IFRS 16 Leasingverhältnisse verabschiedet. Dieser Standard löst IAS 17 ab und ist ab dem 01.01.2019 verpflichtend anzuwenden. Das Hauptanliegen, dass alle Leasinggeschäfte künftig bilanziert werden müssen und es keine Unterscheidung zwischen Operating- und Finanzierungs-Leasinggeschäften mehr gibt, wurde in der Leasingnehmerbilanzierung umgesetzt. Daher wird der neue Standard insbesondere für die Leasingnehmer weitreichende Folgen haben. So ist zum Beispiel die Off-Balance-Bilanzierung nur noch in Ausnahmefällen möglich. Diese Ausnahmen betreffen beispielsweise kurzfristige oder geringfügige Leasingverträge. Für alle anderen Leasinggeschäfte muss der Leasingnehmer in Zukunft eine Leasingverbindlichkeit auf der Passivseite und ein Nutzungsrecht auf der Aktivseite bilanzieren. Die Folge ist, dass die Bilanz verlängert wird. Eine Verlängerung der Bilanz beeinflusst rückwirkend wiederum Kennzahlen und Covenants.

Wie können wiederkehrende Arbeitsabläufe in der Buchhaltung mit Hilfe von RPA automatisiert werden? Welche Dienste leisten Data-Analytics-Werkzeuge, Machine-Learning-Algorithmen und In-Memory-Datenbanken bei der Auswertung großer Mengen an Buchhaltungsbelegen? Können Financial Services direkt aus der Cloud genutzt werden? Das Buch untersucht die Einsatzmöglichkeiten moderner Software-Lösungen in diesen Bereichen. Der technologische Wandel hat aber nicht nur grundlegende Auswirkungen auf die Prozesse in den Finanz- und Steuerabteilungen, sondern auch auf die Mitarbeiter. Der Herausgeber gibt ebenfalls Antwort auf die Fragen, welche zusätzlichen Fähigkeiten Mitarbeiter erwerben müssen und wie das neue Rollenverständnis der CFOs aussieht.

Seit alle kapitalmarktorientierten Unternehmen ihre Konzernabschlüsse nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellen müssen, wird es auch für andere Unternehmen in Deutschland zunehmend wichtiger, die Vorteile der IFRS zu nutzen um ihre Verhandlungsposition gegenüber Banken und anderen Kapitalgebern zu stärken. Das hat zur Folge, dass auch die Berater und Prüfer ab diesem Zeitpunkt die Vorschriften beherrschen müssen, wenn sie weiter wettbewerbsfähig bleiben wollen. Denn der Wechsel von HGB zu IFRS erweist sich noch immer als schwierig und aufwendig. Internationale Regelungen erfordern internationales Know-How. Aus diesem Grund haben deutsche Herausgeber und Autoren das weltweit anerkannte amerikanische Standardwerk von Barry J. Epstein und Eva Jermakowicz bearbeitet und an die deutschen Verhältnisse angepasst. Durch diese internationale Kooperation gelingt es die verschiedenen Sichtweisen und den Diskussionsstand der einzelnen Regelungen in jedem Kapitel bersichtlich darzustellen. Zahlreiche Beispiele und Auszüge aus Geschäftsberichten erhöhen den Praxisbezug. Das Handbuch enthält außerdem Erläuterungen zu den Bilanzierungsvorschriften von Industriebranchen und Banken. Eine Checkliste zu den Publizitätsvorschriften sowie eine Gegenüberstellung der Vorschriften nach US-GAAP und IFRS runden das Handbuch ab. Die CD-ROM enthält

neben dem Volltext des Handbuchs auch die aktuell von der EU übernommenen Standards und Interpretationen und bietet darüber hinaus eine praktische Suchfunktion. Bei der Bewertung von Immobilienprojektentwicklungen gewinnt die Fair-Value-Betrachtung zunehmend an Bedeutung. Der Fair Value eines Projektes in Entwicklung ist der Wert der Immobilie oder Anlage bei Fertigstellung abzüglich der noch anfallenden Kosten, unter angemessener Berücksichtigung der Projektrisiken. Die angemessene Berücksichtigung der Entwicklungsrisiken ist bei der Bewertung von Immobilienprojekten entscheidend, weshalb diese in der vorliegenden Studie systematisch erfasst und quantifiziert wurden. Zur Ermittlung des Fair Value einer Immobilienprojektentwicklung wird eine 3-Phasen-DCF-Methode mit den Phasen 'Entwicklungsperiode', 'Detailperiode' und 'Restnutzungsperiode' entwickelt. Die Entwicklungsrisiken, die nach Fertigstellung wegfallen, werden im vorgeschlagenen Modell von den übrigen Risiken abgegrenzt. Dazu wird der Diskontierungssatz des fertiggestellten Objektes für die Zeit der 'Entwicklungsperiode' durch einen Entwicklungsrisikofaktor ergänzt.

Praxisorientierte Einzeldarstellungen

Leasingbilanzierung nach IFRS 16 und US-GAAP Topic 842. Analyse und Vergleich der Neuregelungen

Internationale Rechnungslegung - IFRS

Folgebewertung von Sachanlagen nach IAS 16 bei gleichzeitiger Anwendung von Komponentenansatz und Neubewertungsmethode

Rechnungslegung für Banken nach IFRS

§§ 290-315a; Anhang IFRS

Projektarbeit aus dem Jahr 2017 im Fachbereich BWL - Rechnungswesen, Bilanzierung, Steuern, Note: 1,9, Duale Hochschule Baden-Württemberg, Villingen-Schwenningen, früher: Berufsakademie Villingen-Schwenningen (Fakultät für Wirtschaft), Sprache: Deutsch, Abstract: „One of my great ambitions before I die is to fly in an aircraft that is on an airline's balance sheet.“ Dieser oft zitierte Satz stammt vom ehemaligen Chairman des IASB Sir David Tweedie und beschreibt recht anschaulich die Probleme, die mit dem IAS 17 einhergehen. Im derzeit geltenden Standard (IAS 17) besteht ein Gebot zur Klassifizierung von Leasingverhältnissen nach Finance Leasing und Operating Leasing. Die damit verbundene und auch komplexe Einordnungsregelung, gibt dem Bilanzierenden hohe Ermessensspielräume. Durch die individuellen Vertragsausgestaltungen werden Leasingverhältnisse beim Leasingnehmer in der Praxis meist als Operating Leasing behandelt. Diese werden weder als Vermögenswerte noch als zukünftige Verbindlichkeiten in der Bilanz erfasst. Dies führt folglich zu einer Verzerrung der Bilanz sowie der VFE-Lage für Abschlussadressaten, sodass entscheidungsrelevante Tatsachen ggf. nur schwer vermittelt würden. Die genannte Problematik haben das International Accounting Standards Board (IASB) nach langer Zeit der Reformbestrebungen sowie Kontroversen im Januar 2016 zur Verabschiedung des neuen Leasingbilanzierungsstandards IFRS 16 bewogen. Dieser wird den bisher geltenden und oft kritisch behafteten Standard IAS 17 ersetzen.

Seit 2005 sind alle kapitalmarktorientierten Unternehmen dazu verpflichtet, nach den neuen internationalen Rechnungsvorschriften IFRS zu bilanzieren. Das Ziel besteht darin, dass in Zukunft alle Unternehmen nach diesen Vorschriften bilanzieren, damit sie international vergleichbar werden. Daher müssen sich auch die übrigen Unternehmen in naher Zukunft mit dieser Bilanzierungsform beschäftigen. Dieses Arbeitsbuch soll den Einstieg in die internationale Rechnungslegungswelt erleichtern. Der praxiserfahrene

**Autor Harry Zingel erklärt Einsteigern auf leicht verständliche Weise die Grundgedanken und Ziele der Internationalen Rechnungslegung sowie die Strukturen, Organe und Verfahren der Regelungsgeber, dem International Accounting Standards Board (IASB). Die einzelnen IFRS und IAS werden mit zahlreichen Beispielen praxisnah erläutert und die Unterschiede zum deutschen Handelsrecht aufgedeckt. Eine Synopse und ein Glossar mit den wichtigsten Begriffen runden das Buch ab. Neben einer grundlegenden Überarbeitung aller Kapitel, die auf Grund der ständigen Änderungen am Regelwerk notwendig war, berücksichtigt die Neuauflage insbesondere die neuen IFRS 7 - Finanzinstrumente: Angaben und IFRS 8 - Geschäftssegmente.**

**Das IFRS Praxishandbuch 2014 ist ein Leitfaden und Nachschlagewerk für Fach- und Führungskräfte. Die Checklisten auf der CD-ROM ergänzen es zu einem wertvollen Hilfsmittel bei der täglichen Arbeit. Die überarbeitete 9. Auflage enthält: - Alle aktuellen Standards und Interpretationen (u.a. IFRS 9, IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12, IFRS 13, IAS 19, IAS 27, IAS 28 und IFRIC 21) - Verknüpfung zu aktuellen Entwicklungen (wichtige IASB-Projekte, insbesondere Leasing, Erlösrealisierung, Finanzinstrumente) - Neue Beispiele sowie Praxishinweise - Ausführliche Synopsen zu IFRS/HGB Das Werk entstand in Kooperation folgender mittelständischer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften: Kleeberg, Banschach, Dornbach „Das IFRS Praxishandbuch ist erkennbar ein von Experten mit Praxiserfahrung verfasstes Gemeinschaftswerk dreier mittelständischer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften. Das gut strukturierte und verständlich geschriebene Handbuch bietet konkrete Lösungsansätze und zahlreiche Fallbeispiele. Die als CD beigefügte Anhangcheckliste unterstützt dabei den Praxisbezug. Das Handbuch ist eine wertvolle Hilfe bei der Erstellung von Abschlüssen und der Finanzberichterstattung nach IFRS.“ Max H.-H. Schaber, CEO, DATAGROUP AG**

**Der Swiss Valuation Standard (SVS) ist der von allen relevanten Verbänden und Hochschulen getragene Immobilienbewertungsstandard der Schweiz. Mit der verbindlichen Definition der wertrelevanten Begriffe und der Einordnung der wichtigsten Bewertungskonzepte, -normen und -standards trägt der SVS massgebend zu einer höheren Transparenz und Professionalität der Immobilienbewertung in der Schweiz bei. La Swiss Valuation Standard (SVS) constitue la norme d'estimation immobilière de référence des principales associations et hautes écoles suisses. La SVS, via des définitions contraignantes des notions relatives à la valeur pertinentes et le recensement des principaux concepts et principes et des principales normes d'estimation immobilière, permet une amélioration considérable de la transparence et du professionnalisme des pratiques de l'estimation immobilière en Suisse. Lo Swiss Valuation Standard (SVS) è lo standard per la valutazione immobiliare adottato da tutte le associazioni e scuole universitarie rilevanti in Svizzera. Con la definizione vincolante dei termini relativi al valore e la classificazione dei concetti, norme e standard di valutazione più importanti, l'SVS contribuisce in maniera determinante ad una maggiore trasparenza e professionalità della valutazione immobiliare in Svizzera.**

**IFRS 16 zur Leasingbilanzierung**

**Gewinnrealisierung und Rückstellungsbilanzierung bei Versicherungsunternehmen nach HGB und IFRS**

**On-Balance-Leasingbilanzierung nach IFRS 16**

**Einführung in die internationale Rechnungslegung**

**Umweltschutzverpflichtungen in der Rechnungslegung nach HGB und IFRS**

**Handelsrechtliche Rechnungslegung in Russland im Vergleich zu IFRS**